Der Patriot und Demokrat.

Allentaun, den 26sten Februar, 1845.

☞ Dem Achtbaren A. R. M'Ilvain, Mitglied des Congreßes unsern Dank, für erhaltene Documente.

Die Lecha Caunty Bank.

Wie wir letzte Woche meldeten, so wurde die Untersuchung der Organisirung dieses Instituts gestern vor Tagen wieder begonnen, bis zum Mittwoch Abend fortgesetzt, und dann geschloßen. — Eine Anzahl Zeugen wurden durch den Commißioner abgehört, aber unseres Wißens stellte sich dadurch nichts mehr heraus, als durch die früheren Zeugen bewiesen wurde. Bei dieser Zeit befindet sich das Zeugniß in den Händen der Committee über Banken zu Harrisburg, wohin auch Personen, die zu Gunsten der Herren Beach zeugen werden, abgereißt sind. Wie sich die Sache enden wird ist noch schwer zu sagen.

Das Board der Revenue Commißioners.

Das Board der Revenue Commißioners, um den Staats Tax zu vergleichen, versammelte sich am 18ten Februar in der Supriem Court Stube zu Harrisburg. Herr Snowden, der Staats-Schatzmeister, nahm nach den Vorschriften des Gesetzes den Vorsitz — Die Certificate der Mitglieder wurden eingereicht, wo es sich sodann ergab daß blos 4 Mitglieder abwesend waren. Auf Vorschlag des Herrn Hiester von Lancaster, wurden die Regeln des Hauses der Representanten angenommen, um nach denselben die Geschäfte des Boards zu verrichten Hierauf brach das Board auf, um sich wieder um 2 Uhr Nachmittags zu versammeln. Wir werden den Ausgang der Deliberationen deßelben mittheilen, sobald wir denselben erhalten können. Jedenfalls wird Lecha Caunty durch diese Board etwas gewinnen.

Virginien.

Der Loko Foko Senat des Staats Virginien hat sich geweigert mit dem Hause der Representanten in eine Wahl für einen Vereinigten Staaten Senator zu gehen. Diese Verweigerung so wie eine ähnliche in Indiana gibt nun den Lokos eine Mehrheit im jenem Körper, bei dem Amts Antritt des J. K. Polk. Schon längst war es befürchtet die Lokos würden diesen Weg einschlagen, denn wohl bewußt ist es daß ihnen keine That in ihren gesetzgebenden Körpern zu klein, schlecht und niderträchtig ist. O Schande wo ist dein Erröthen!

Trauriges Unglück.—Ein junger Mann, Namens Cron, bei Bär's Mühle, am kleinen Conewago Fluß, etwa 5 Meilen von York, büßte vorletzte Woche durch einen [illegible] sein Leben ein. Weil er beschäftigt war das Eis um ein großes Wasser-Rad abzuhauen, fing das Rad an zu gehen, und traurig zu sagen, fing Hr. Cron in seinem Schwang. Er wurde ein Leichnam heraus genommen.

Feuer. — Am vorletzten Donnerstag Abend um etwa 10 Uhr, wurde das Wohnhaus von Hrn. Jacob Marr, in Springgarden Taunschip, etwa 3 Meilen von York, gänzlich ein Raub der Flammen. Die Glieder der Familie waren im Haus als es anfing zu brennen, aber fanden ihre Gefahr nicht eher aus, bis das obere Stockwerk ganz in Flammen war. Sie hatten nur Zeit einen Theil von dem Hausgeräthe und 75 Thaler in Silber aus dem flammenden Hause zu bringen, bevor es gänzlich zerstört war. Etwa 400 Thaler in Silber und eine kleine Summe in Banknoten wurden dadurch verloren. Das Silber war am folgenden Tage zerschmolzen in den Ruinen des Gebäudes gefunden. Das Haus fing durch ein Ofenrohr, welches zu dem oberen Stock leitete.

Theure Stiefeln. — Ein eifriger Loko Foko in Columbia, S. S., gab vor einiger Zeit einem Schumacher den Auftrag, ein paar Stiefel für J. K. Polk zu machen, und daran alle Kunst seines Handwerks zu verwenden. Die Stiefel wurden kürzlich abgeliefert und kosten $100. In was der Werth besteht, wissen wir nicht, glauben aber daß der Stiefelmacher sich hat ordentlich für seine Arbeit bezahlen laßen. Recht so.

Das vorläufige Verhör von M'Nulty, des frühern Clerks vom Hause der Representanten, ward zu Washington, vor den Richtern Morsell und Goddard, am 19ten Dieses zu Ende gebracht. M'Nulty ward verurtheilt $17,000 Bürgschaft zu stellen, für seine Erscheinung vor der Criminal-Court am 2ten Montag im nächsten Monat März, um sich gegen die Beschuldigung von betrugerischer Unterschlagung öffentlicher Gelder zu verantworten.

Caunty Stadt von Columbia Co.

Die Bill zur Verlegung des Gerichtsitzes von Columbia Caunty, von Danville nach Bloomsburg, welche vor einigen Tagen im Hause der Representanten paßirt wurde, paßirte am Montag ebenfalls im Senat, mit 17 gegen 14 Stimmen. Die Bill enthält eine Vorkehrung, gemäß welcher die Sache durch die Stimmen der Bürger im Caunty entschieden werden soll, und durch die Mehrheit wird das Gesetz vollzogen. Im nächsten Oktober soll darüber abgestimmt werden.

Loko Fokoism.

Die "Charleston Mercury" (Loko Foko) schlägt eine frühe Extra Sitzung des Congreßes durch den neuen President vor, um Texas anzunehmen, und den Tariff zu widerrufen. Wer sind die Freunde des Tariffs?

Von Waschington.

Februar 17. — Im Senat wurden viele Bittschriften für die Annahme von Texas und Canada eingereicht. — Hierauf wurden die Texas Beschlüße wieder besprochen. Herr Woodbury hielt eine lange Rede für eine unverzügliche Annahme. Die Geschäfte vom Hause waren durchaus von keiner Wichtigkeit.

Febr. 18. — Im Senat wurde nach Abhandlung weniger unwichtiger Geschäfte die Texas-Frage wieder debattirt. — Im Hause kam die Bill 20,000 Thaler verwilligend für Geräthschaften für das "Weiße Haus" auf, welche eine hitzige Debatte hervorrief, die den größten Theil des Tages aufnahm und endlich mit 62 gegen 70 verloren gieng.

Februar 19. — Im Senat wurde immer die Texas Debatte nach fortgesetzt. — Im Hause kam man wieder zur Sprache wegen Geräthschaften für das "Weiße Haus." Alle Versuche eine Verwilligung dafür zu erhalten gieugen verloren. Uebrigens nichts Wichtiges.

Februar 20. — Im Senat besprach man immer noch die Annahme von Texas. Im Hause beschäftigte man sich mit Bills die durchaus von keinem Interessen für diese Umgegend sind.

Von Harrisburg.

Februar 18. — Im Senat paßirte heute die Bill den Gerichtssitz in Columbia Caunty zu verlegen, mit 17 gegen 14 Stimmen. — Die übrige Geschäfte des Senats so wie die des Hauses der Representanten waren meistentheils von einer privat Art.

Februar 19 — Im Senat trug Herr Craig, darauf an die Committee über Banken zu instruiren eine Bill einzubringen das Ausgeben aller Arten Noten unter 5 Thaler zu verhindern. Im Hause brachte Herr Hazelhurst eine Bill ein den Prothonotar von Lecha Caunty zwingend, die Records in der Sache des Hrn. Winder nach Lancaster zu schicken Aufgeschoben.

Februar 20.—Der Senat beschloß heute, sich künftighin um 9 Uhr des Morgens zu versammeln. Die Geschäfte vom Hause sind keinesfalls der Aufzeichung werth.

Februar 21. — Herr Heckman bot im Senat einen Beschluß an, die Committee über Erziehung instruirend, eine Bill einzubringen, welche verhindert daß ein Caunty mehr als 30 Prozent für Schulzwecke aus der Staats-Schatzkammer, in dem Belauf welcher als Staatstax gelegt ist, ziehen kann. Die Geschäfte vom Hause begreifen nichts Wichtiges in sich.

Emigranten für Oregon.— Im nächsten Mai wird eine Gesellschaft Emigranten, unter Anführung von Capt. T. M. Adams, von Independence, Missouri, nach Oregon abgehen. Es ist nicht unwahrscheinlich daß von zwei bis drei Tausend Personen nächstes Frühjahr nach Oregon auswandern werden Die Entfernung beträgt:

Von Independ. bis Fort Lorime	750	Meilen.
" Fort Lorime bis Fort Hall	550	"
" " Hall bis Fort Wallawalla	450	"
Von Fort Wallawalla bis Fort Vancouver	250	"
Im Ganzen	2000	

Loko Foko Politik.

Die New-York "Tribune," indem sie von den Bedingungen redet, unter welchen Texas in die Union aufgenommen werden soll, bemerkt sehr treffend:—"Ein Wort über noch einen andern Punkt. Texas soll alle seine öffentlichen Ländereien behalten, um seine Schulden zu bezahlen. Ganz gut. Warum aber denn will man den jetzigen Staaten nicht ihre öffentlichen Ländereien zukommen laßen, um ihre Schulden damit zu bezahlen? Ohio, Indiana, Illinois, Maryland, &c. sind tief in Schulden verwickelt und Hülfe wurde ihnen willkommen sein. Wir nehmen aber die diesen Staaten angehörigen öffentlichen Ländereien und benutzen sie für Zwecke, die für alle gemeinschaftlich sind, Texas mit eingeschloßen. Indiana bezahlt eine halbe Million jährlich für öffentliche Ländereien, welche es mit Texas vertheilt, und bezahlt seine eigene Schuld, so gut es kann. Texas nimmt einen Theil von Indianas Ländererertrag, und behält seine eigenen Ländereien ganz für sich. Dies ist nicht billig."

Volksfr.

Presidenten-Wahl auf einen Tag.

Einige Loko Foko Zeitungsdrucker suchen politisches Capital aus dem Umstande zu machen, daß die Bill, welche verordnet daß künftig die Presidenten-Wahl in allen Staaten auf denselben Tag gehalten werden soll, von beiden Häusern des Congreßes paßirt, und nun zum Landesgesetz worden ist. Sie erwähnen aber nicht, daß vor einigen Jahren ein Gesetz vom Congreß paßirt und ebenfalls zum Landesgesetz wurde, welches vorschreibt, daß die unterschiedlichen Staaten in einzelne Congreß-Distrikte abgetheilt werden sollen, und wie viele Loko Foko Staaten dieses Gesetz unbeachtet ließen, wie viele Loko Foko Congreßglieder dafür stimmten es zu umgehen und wie viele Loko Foko Zeitungsdrucker sie bei ihrem eigenmächtigen und ordnungswidrigen Verfahren vertheidigten. Welche Bürgschaft haben wir daher, daß diese nämlichen Loko Foko Staaten dieses Gesetz befolgen werden, wenn sie es ihrer Bequemlichkeit oder ihrem Parthei-Intereße angemeßen finden sollten daßelbe unbeachtet zu laßen? Nicht die geringste: Wenn die Loko Fokos von Neu-Hampshire finden sollten, daß das Intereße ihrer Parthei es erfordert, so werden sie das Gesetz sicherlich für ungültig erklären.—ib.

Was manche Menschen sich doch zu Esel und Narren machen können

Die Abolitionisten von Neuyork hielten vorletzten Freitag einen Buß und Bettag, für die Verhinderung der Anschließung von Texas.

Zuerst stehen sie Birney bei durch einen Plan Polk den Texas Candidat zu erwählen, und nun wollen sie den Herren bitten es zu verhindern. — Die Gebete solcher Narren werden wenig fruchten.—Morgenstern.

Ein Mörder als Congreß Mitglied.

Eine Tennessie Zeitung hat ermittelt, daß Yansey der Loko Foko welcher vor einigen Wochen von seinen südlichen Freunden dazu erkohren wurde Herrn Clingman von Nord Carolina im Duell zu ermorden, ein kaltblutiger Mörder ist, indem er vor einigen Jahren in seiner eigenen Wohnung den Onkel seiner Frau ein Dr. Earle ohne genügende Gründe niederschoß. Yansey wohnte damals im Staat Süd Carolina und als Dr. Earle eines Tages bei ihm auf Besuch war kamen sie dazu von politischen Angelegenheiten zu sprechen wobei sie etwas heftig wurden und Dr. Earle Yansey einen Lugner hieß. Dieser zog ein Pistol und verlangte daß der Doktor sein Gesagtes widerrufen sollte, welches verweigert wurde, worauf ihn Yansey ohne weitere Ceremonien niederschoß. Yansey wurde verhört und blos des Todtschlags schuldig befunden indem der Versuch gemacht wurde zu zeigen, daß in dem Augenblick die Pistole sich unvorsätzlich ihres Inhalts entlud Die Court verurtheilte ihn zu 1500 Thaler Strafe und zu einjähriger Gefangenschaft.— Der Gouvernör aber erließ $1000 der Geldstrafe und 9 Monate Gefangenschaft. Yansey zog alsdann von seinen Nachbarn als Mörder geächtet, nach Alabama, von wo er als ein weiser Gesetzmacher in den jetzigen Congreß gewählt wurde, allwo er bereits durch sein unschickliches und blutdürstiges Benehmen die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zog. Wenn Yansey ein Musterbild Alabamas ist dann möchten wir einmal den niedrigsten Auswürfling der Menschheit von jenem Staat sehen.— F. Preße

Die Bank von England, ist eine der stärksten Festungen der Welt. Die "Sun" bemerkt bei Gelegenheit eines in London vorgefallenen lärmenden Auflaufs: Das Dach ist eine vollkommene Batterie, reichlich mit Geschützen versehen, und Schießscharten können augenblicklich angebracht werden. Auch ist stets ein Wachtposten vorhanden, der jeden Angriff zurückweisen kann Würden auch sämmtliche Bücher der Bank vernichtet, so hätten die Staatsgläubiger doch nicht den mindesten Nachtheil zu erleiden.— Vor vielen Jahren schon sind Vorsichtsmaßregeln für die Möglichkeit eines solchen Ereignißes getroffen.

Hospitäler in Paris.—Aus einem Berichte über die Hospitäler und Armenhäuser in Paris ergiebt sich, daß die Verwaltung derselben in den Armenhäusern 12,000 alte und kranke Leute erhält, jährlich 76 bis 80,000 Kranke in den Hospitälern aufnimmt, was auf den Tag im Durchschnitt 48,000 Anwesende giebt; ferner daß sie 4600 Findelkinder aufnimmt, 16,000 solche Kinder auf dem Lande erziehen läßt und nahe an 500 in die Lehre bringt. Endlich giebt sie mehr als 80,000 bedürftigen Familien Unterstützung.

Welches Elend in Paris, wenn diese Anstalten nicht wären!—Demok.

Feuer.—Am 4. Februar brach im obern Theile der öffentlichen Gebäude in Norristaun, in welchen die Caunty Amtsstuben sind, Feuer aus, was aber bald gelöscht wurde.— Das Feuer war durch die Unvorsichtigkeit des Einheizers entstanden, welcher auf dem obern Boden heiße Asche in einem hölzernen Kasten aufbewahrte.

Der "Louisville Demokrat" meldet, daß in voriger Woche ein Eltenpaar mit zwanzig gesunden Kindern durch jene Stadt nach dem Westen gezogen sei. Die Eltern waren im kräftigsten Alter, so daß das Viertelhundert von Geschwistern mit der Zeit voll werden dürfte.

Das "Yarmouth Register" meldet, daß kürzlich der kleine Sohn des Herrn Pole von Yarmouth, 4 Monate alt, in der Wiege todt gefunden wurde. Eine in das Haus gehörige große Katze hatte sich auf seine Brust und seinen Hals gelegt und den kleinen Knaben ohne Zweifel erstickt.

Vor unserer Gesetzgebung befindet sich ein Vorschlag zur Veränderung der Constitution dieses Staats, verordnend, daß unsere Gesetzgebung nur alle zwei Jahre zusammen kommen soll.

Herr Blackford, der Geschäftsträger der Ver. Staaten bei der Republik von Neu Grenada, in Süd-Amerika, ist kürzlich mit einem abgeschlossenen Handelsvertrag zurückgekehrt, der uns mit den begünstigsten Nationen auf gleichen Fuß stellt. Auch ist darin den Protestanten die frei Ausübung ihrer Religionsgebräuche gesichert.

Gideon Olmstead, der kürzlich 96 Jahre alt in Connecticut starb, war einst der Hauptanstifter jener Vorfälle in Pennsylvanien, welche man die "Whiskey Insurrektion" nennt.

Es giebt in den Ver. Staaten 87 vollendete Eisenbahnen, die zusammen eine Länge von 4,752 Meilen haben. Der Durchschnittspreis ihrer Erbauungskosten war $20,000 per Meile, so daß in ihnen ein Capital von $75,260,000 angelegt ist.

Ein Sonderling schickte nach einer Magistratsperson, um sein Testament aufzusetzen. Nachdem er eine Reihe von Vermächtnissen namhaft gemacht hatte, fuhr er fort: "So auch gebe und vermache ich meinem geliebten Bruder Zebedias ein Tausend Thaler." — "Sie sind auf dieser Welt ja nicht halb so viel werth, unterbrach ihn der Magistrat. "Das macht nichts aus," entgegnete der Testamentator, "es ist mein Wille, daß mein Bruder Zebedias diese Summe haben soll, und wenn es ihm beliebt, kann er arbeiten und sie zu erhalten suchen."

Ein Geistlicher in Süd-England, dem seine Amtspflichten lästig sein möchten, sah mit Schrecken der Beichtzeit des Osterfestes entgegen. Er verkündigte deshalb am Palmsonntage, beim Schluß der Predigt, von der Kanzel: "Meine Brüder, ich benachrichtige Euch, daß um Unordnung zu vermeiden, ich Montags den Lugnern Beichte hören will, Dienstag den Habsüchtigen, Mittwochs den Verläumdern, Donnerstags den Dieben, Freitags den Ehebrechern, Sonnabends den bösen Weibern."

Es ist begreiflich, daß Niemand ihm beichten ging, und unser Pfarrer hatte gute Feiertage!

25.) Uebelriechender Athem ist immer ein Beweis von verdorbenem Magen u. unreinem Blut. Die Nahrungsmittel, anstatt gehörig aufgelößt zu werden, bleiben unverdaut bis sie in die Faulniß übergehen. — Hieraus entsteht im Magen eine schädliche Flüssigkeit, die mit dem im Munde sich bildenden Säften vereinigt wird, und dann nicht blos den widerlichen Geruch des Athems verursacht, sondern auch die Zähne zerstört, das Zahnfleisch aufrißt und andere noch schlimmere Folgen nach sich zieht.

Wrights indianische Pflanzenpillen sind ein unfehlbares Mittel gegen übelriechenden Athem, weil sie den Magen und die Eingeweide reinigen und von allen faulen Säften befreien, die jenes Uebel verursachen. Gleichfalls stärken sie die Verdauung, reinigen das Blut, und geben daher nicht blos dem ganzen Körper Kräfte und Gesundheit, dem Athem Reinheit, und verhüten das Absterben der Zähne, sondern sie geben der ganzen Körper-Constitution neues Leben, und stärken das Gedächtniß und die Geisteskräfte überhaupt.

Die obige schätzbare Medizin ist zu haben bei A. L. Ruhe in Allentaun, und bei den Agenten die in einer andern Spalte bekannt gemacht sind.

Verheirathet:

Am letzten Dienstag durch den Ehrw. Hrn. Heß, Dr. G. L. Martin von dieser Stadt, mit Miß Matilda, Tochter des Dr. H. Dettweiler von Hellerstaun.

Starb.

Am letzten Mittwoch in Ober-Saucona Taunschip, Lecha Caunty, Margaretha, Ehegatten des Herrn Heinrich Buchecker, in einem Alter von ungefähr 60 Jahren.

In der letzten Woche in Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, Herr Peter Woodring, in einem Alter von ungefähr 74 Jahren.

Ebenfalls letzte Woche in Nord-Wheithall Taunschip, dieser Caunty, Hr. Paul Balliet, sen., in einem Alter von ungefähr 80 Jahren.

Caunty Versammlung.

E PLURIBUS UNUM

Eine Versammlung der Bürger von Lecha Caunty, ohne Parthei Unterschied, soll auf Samstags den 8ten März, am Hause von John Dorney, in Dorneysville, gehalten werden, um Candidaten für Armen-Direktoren, wofür bei der März-Wahl gestimmt werden soll, in Ernennung zu bringen.

Viele Bürger.

Febr. 26. —1m

Oeffentliche Vendu.

Donnerstags den 13ten März nächstens, um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des Unterzeichneten in Ober Saucona Taunschip Lecha Caunty, folgende bewegliche Güter öffentlich verkauft werden, nämlich:

Ein prächtiges Sattel-Pferd, 4 Kühe, wovon 3 frischmelkend sind, ein zweijähriger Bull, 3 Rinder, zwei 2-gäuls Wägen, zwei Pflüge und Egge, zwei paar Holzleitern, und zwei paar Heuleitern und Schemel, Pferdegeschirr für doppelt u. einspännig, Schwingmühle, eine prächtige Glattbüchse, und noch viele Bauern-Geräthschaften zu weitläuftig zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Daniel Egner.

Februar 26. nq3m

Nachricht.

Alle Personen welche noch schuldig sind an die Firma von Klein u. Lichtenwalter, sei es in Noten oder Buchschulden, sind hierdurch aufgefordert zwischen nun und dem 1sten April abzubezahlen. Nothwendigkeit zwingt mich diese Aufforderung zu machen, indem alle Rechnungen besagter Firma geschloßen werden müßen. Bezahlung kann zu irgend einer Zeit an George Zimmerman, welcher in meinem Stohr in Emaus anzutreffen ist, gemacht werden, welcher gehörig autorisirt ist Gelder zu empfangen und an die Creditoren überzubezahlen.

N. B.—Landesprodukte werden in Bezahlung für alte Schulden oder Stohrgüter angenommen.

Jesse Klein.

Emaus, Febr. 26. *5m

Aufgeschobene Court.

Eine Aufgeschobene Court von Common Pleas, soll gehalten werden, am Montag den 10ten März, um 10 Uhr Vormittags, im Courthause in der Stadt Allentaun, in und für Lecha Caunty, woselbst sich Alle, welche Geschäfte zu verhandeln haben, einfinden mögen.

Daniel Mertz, Proth.

Febr. 26. nqb6

Aufgeschobene Court.

Eine aufgeschobene Waisen-Court soll gehalten werden in dem Courthause zu Allentaun, in und für Lecha Caunty, am Montag den 10ten März, um 10 Uhr Morgens, woselbst sich Alle, welche Geschäfte zu verhandeln haben, einfinden mögen.

W. W. Selfridge, Schreiber.

Febr. 26. nq3m

Humane Feuer-Compagnie.

Eine Versammlung der "Humane Feuer Compagnie," soll auf Montags Abend den 3ten März, um halb nach 6 Uhr, am Hause von George Wetherhold, in Allentaun gehalten werden. Pünktliche Beiwohnung der Glieder ist erwartet, indem Geschäfte von Wichtigkeit zu verhandeln sind.

R. Reiß, Secretär.

Februar 26. nq1m

Marktpreise.

Artickel:	per	Allent.	Easton.
Flaner . . .	Bärrel	$4 75	$4 50
Weizen . . .	Buschel	85	80
Roggen . . .	—	65	65
Welschkorn . .	—	40	40
Hafer	—	27	25
Buchweizen . .	—	40	40
Flachssaamen .	—	1 40	1 30
Kleesaamen . .	—	3 50	4 50
Tymothysaamen .	—	2 50	2 50
Grundbeeren .	—	30	28
Salz	—	40	40
Butter . . .	Pfund	12	14
Unschlitt . . .	—	8	6
Wachs . . .	—	25	25
Schmalz . . .	—	8	8
Schinkenfleisch .	—	8	7
Seitenstücke . .	—	6	6
Werken-Garn .	—	6	6
Eier	Dutz.	12	16
Roggen-Whisky .	Gal.	25	28
Aepfel-Whisky .	—	20	18
Leinöhl . . .	—	58	56
Hickory-Holz . .	Klafter	4 50	5 00
Eichen-Holz . .	—	3 50	4 00
Steinkohlen . .	Tonne	3 00	3 00
Gips	—	5 00	1 50

Uebersicht der Märkte.

Saamen.—Kleesaamen bringt $3 75 bis $4 00 und Flachssaamen $1 30.

Flaner und Mehl.-Flaner bringt $4 06 bis $4 12. Roggenmehl $3 05 und Welschkornmehl $2 15 bis $2 25.

Getraide. — Waizen bringt 90 bis 92 Cts; Welschkorn 43 Cents; und Roggen bringt 66 Cents; Hafer verkaufte an 29 Cents.

Viehmarkt. -- Das Hundert Pfund Rindsfleisch bringt 4 25 bis $5 50; Kühe mit Kälber brachten $15 bis $25. Schweinefleisch bringt $4 00 bis $4 50.

Oeffentliche Vendu.

Montags den 10ten und 24. März nächstens an beiden Tagen um 1 Uhr Mittags sollen am Hause des Unterzeichneten in Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikels auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Wägen, wovon eins ein Pier Pferde und der andere ein einspanniger Wagen ist, Baddy, Pferdegeschirr, Rindvieh, Schaafe und Schweine, Pflüge und Eggen, Windmühle und Strohbank, Holz- und Lest-Schlitten, Holz- und Heuleitern, Sperr- u. Kähketten, eine vortreffliche Wagenwinde, Better und Bettladen, Drahr, Secretär, Umeaus, Dest, Uhrkasten, Tische, Stühle und Bänke, Eisenkessel und andere Kessel und Eisenhäfen, Grundbeeren beim Buschel, Fäßer Stänner und Züber, Oefen mit Rohr, und sonst noch eine große Verschiedenheit Bauern-, Haus- und Küchengeräthschaften zu weitläuftig zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Solomon Mertz.

Feb. 19. nq3m

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 15ten März, um 10 Uhr Vormittags sollen am Hause des Unterzeichneten in Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Zwei Kühe, Heu, eine 8 Taguhr mit Kasten, Bureaus, Eckschrank, Küchenschrank, 3 Tische, Holzkiste, Stühle, Better und Bettladen, Fäßer mit Eßig, Ofen mit Rohr, Zuber, Stänner, eine Hobelbank, Grundbirnen, Eisenhäfen, Spinnrad, Holz-Säge und sonst noch eine Verschiedenheit Haus- und Küchengeräthschaften zu weitläuftig zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Stephanus Strauß.

Febr. 26. nq3m

Oeffentliche Vendu.

Auf Dienstags den 11ten März, um 12 Uhr Mittags, soll am Hause des verstorbenen Baltaser Schwander, letzthin von Nord-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, auf öffentlicher Vendu verkauft werden:

1 Kuh, 2 Schaafe, 2 Schweine, Haus- und Sack Uhr, Ofen mit Rohr, Beit und Bettladen, Bureau, Schrank, Tische, Sattel und Zaum, Flint, Schreiner-Geschirr, als Aert, Breit-Beil, Segen, Hobeln und Hobelbank, u. s. w. und sonst allerlei Haus- und Küchengeräthschaften zu weitläuftig zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Maria Schwander.

Febr. 26. nq3m

Oeffentliche Vendu.

Donnerstags den 20sten März, sollen am Hause des Unterzeichneten in Allen Taunschip, Northampton Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden:

7 Pferde, 20 Stück Rindsvieh, 2 Wägen, Pflüge, Eggen, Windmühle, 2 Strohbänke, Pferdegeschirr, Frucht, Heu, Heuleitern, und andere Bauerngeräthschaften, so wie auch Haus- und Küchen-Geräthschaften und viele andere Artikel zu weitläuftig zu melden.

Bedingungen:—6 Monaten Credit, und alle Summen unter 3 Thaler müßen baar bezahlt werden.

Jesse Klein.

Febr. 26. *3m

Schreib-Tinte.

Eine ganz vorzügliche Art Schreib-Tinte ist soeben erhalten worden, und billig zu verkaufen,

In dieser Druckerei.

John W. Hornbeck,

Rechtsgelehrter,

hat seine Amtsstube nächste Thür unterhalb dem "Amerikanischen Hotel," gehalten von John Groß.